

## Notiz

### Zu den Lebensdaten einiger Mitglieder der Familie Ziering

Ich habe die Leichenpredigt für Johann (III.) Ziering, den „Kriegsmann“ und zeitweiligen Gubernator der kurkölnischen Festung Zons, wieder einmal durchgesehen. Die Durchsicht förderte Widersprüche zwischen den Angaben dieser und denen verschiedener Veröffentlichungen des Familienverbandes Z-M-A zu Tage. Diese Inkonsistenzen sollten entfernt werden.

Den Angaben des Dompredigers Dr. Philip Han (Gallus) vor zahlreicher Gemeinde kommt als Primärquelle m.E. urkundlicher Wert zu. Zum Vergleich habe ich im wesentlichen herangezogen:

- Grunow, Rudolf: Dr. Johann Ziering, Ein Schicksal im Zeitalter der Reformation, 1967 (zit.: Grunow/Ziering)
- Grunow, Rudolf: Aus der Vergangenheit der Zieringschen Familien-Stiftung, in ZN, Sonderausgabe 1968 (zit.: Grunow/Stiftung)
- Grunow, Rudolf: Hervorragende Zieringer, Hauptmann Johann Ziering (1546-1604), in ZN 68 Anlage 1 (zit.: Grunow/Johann)
- Kirchner, Johannes-Heinrich: Die Zieringer in der Reformationszeit in ZN 114/2017, Anhang (zit.: Kirchner)
- Familienverband ZMA webtrees-Ahnentafel (zit.: webtrees).

Johann wurde nach einer Trauerfeier in der Nicolai-Kirche zu Magdeburg am 14.06.1604 zu Grabe getragen. Die Trauerpredigt hielt der oben erwähnte Philip Han. Eingangs zählte er die während der Feier anwesenden Familienangehörigen auf (Anlage). Unter ihnen befanden sich die beiden (!) einzigen damals noch lebenden Schwestern des Verbliebenen:

- Anna, verheiratete und verwitwete Denhard
- Elisabeth, verheiratete und verwitwete Eding.

Im Einzelnen:

#### Margaret(h)a Ziering

Ganz offenbar während der Trauerfeier *nicht* anwesend war die älteste Schwester Johann III., nämlich Margaret(h)a Ziering. Grunow/Ziering teilt mit, aus dem Nachlaß Johann III. sei „durch Vertrag der *drei* [sic!] *ihn überlebenden* Schwestern der Hauptteil des Vermögens der...Familienstiftung“ entstanden“. Grunow/Stiftung spricht gar von *vier* Schwestern, die Johann gebeten (wann?) haben soll, ihr Erbe in eine Stiftung einzubringen.

Das ist - und zwar im Falle Margaret(h)as unmittelbar – so nicht zutreffend: Im Termin am 03.04.1605 war Margaret(h)a definitiv nicht anwesend: Daß sie zu jener Zeit noch lebte, läßt sich aus dem Stiftungsdokument nicht ableiten. Sie war m. E. nicht mehr am Leben. Dementsprechend nahmen ihre Schwiegersöhne die vormundschaftlichen Rechte für ihre Frauen und tatsächlichen Mitstifterinnen, die Töchter Margaret(h)as und wahrscheinlichen Miterbinnen des mütterlichen Vermögens, wahr. Sohn, Miterbe und Mitstifter Erasmus war selbst zugegen.

In ZN 1/1935 werden noch drei mögliche Sterbejahre angeboten, nämlich „† (1576, 1582) 1611“. Webtrees und Kirchner sind sich übereinstimmend des Sterbejahres 1611 sicher. Grunow/Ziering teilt uns als Todeszeitpunkt „nach dem 3.4.1605“ mit, während die z.B. Anlage 2 hinter Grunow/Johann das dort genannte Sterbejahr 1611 noch mit einem Fragezeichen versieht.

Dagegen meint 1968 auch Grunow/Stiftung, Margareta sei nach dem 03.04.1605 verstorben und impliziert damit indirekt ihre Anwesenheit bei Gründung des Zweiten Werkes, nennt jedoch keine Quelle. Für diese Implikation gibt aber – jedenfalls und wie gesagt – die Einleitung zum „Zweiten Werk“ nichts her. Margaretha muß vor dem 14.06.1604 verstorben sein.

Nur theoretisch, nach dem Vorstehenden jedoch abwegig, käme auch z.B. eine erhebliche körperliche oder seelische Erkrankung, Entmündigung o.ä. Margaret(h)as und dadurch hervorgerufene Abwesenheiten bei den Terminen 1604 und 1605 in Betracht. In der Literatur findet sich dazu nichts.

Der Implikation widersprechen auch völlig eindeutig die Han'schen Worte in der Trauerfeier: „unsers Seniorn...Vater aber zehen Kinder durch Gottes Segen gezeuget, nun alle ausgenommen zweyer Schwestern verstorben“. Die Überlebenden waren die anwesenden und genannten Anna und Elisabeth. Margaret(h)a muß mithin vor dem 03.04.1605 und auch vor dem 14.06.1604 das Zeitliche gesegnet haben. Ein genaues Datum konnte bisher ersichtlich nicht ermittelt werden. Auf das Schicksal Margaret(h)as geht Han mit keinem weiteren Worte ein. Warum auch: von den vier Töchtern der Eltern zählten sie und Katharina zu den verstorbenen weiblichen Kindern. Mir ist keine zeitgenössische Primärquelle bekannt, aus der Gegenteiliges belegt werden könnte. Empfehlung: Die Datenbank als aktuelle und zuverlässige Quelle für die Verbandsmitglieder und Familienforscher sollte so bald wie möglich korrigiert und überdies sollte an geeigneter Stelle in den Z-M-A-Veröffentlichungen ein nicht zu übersehender Hinweis auf zweifelhafte bzw. unrichtige Daten/Inkonsistenzen in den oben genannten Quellen publiziert werden.

Soweit zu den Fakten mit Blick auf Zierings Älteste. Ergänzend möchte ich folgende *Vermutung* äußern: Margaretha wird sicherlich persönlich aus dem Munde ihres Bruders Johann von dessen Wunsch erfahren haben, die zu erwartenden Erbschaften der Schwestern in ein „Zweites Werk“ einzubringen. Er war ja seit seinem Ostsee-Abenteuer („ein groß fortun“) und dem „Armen-Gelübde“ als Philanthrop in Erscheinung getreten. Auf das Alter zugehend, wird er vielleicht schon (vor) 1586 mit seinen Schwestern über seine Wünsche in Bezug auf das Erbe gesprochen haben (s. u. bei Katharina), spätestens jedoch (wiederum) nach Eintritt in sein „Altenteil“, das Kanonikat. In dieser Zeit könnte Margaret(h)a noch gelebt haben. Mit dem Wunsch des Bruders muß sie so sehr einverstanden gewesen sein, daß sie entweder über eine entsprechende eigene testamentarische Verfügung oder durch moralischen Einfluß ihre Erbinnen und den Erben verpflichtet hat, im Falle ihres Ablebens ihre, Margaret(h)as, Absichten sozusagen stellvertretend in die Tat umzusetzen. Ich nehme daher an, daß Zierings Älteste, meine Vorfahrin, zwischen etwa 1600 und Juni 1604 gestorben ist und vermute in diesem Kontext, daß Han in seiner Ansprache ihrer noch gedacht hätte, wenn Margaret(h)a erst kurz vor dem 14.06.1604 verstorben wäre.

#### Katharina Ziering

Katharina ist Grunow/Johann und webtrees zufolge 1586 gestorben; eine Quellenangabe fehlt. Jedenfalls ist sie definitiv vor dem 14.06.1604 verschieden: sie zählt nicht zu den Trauergästen. Unterstellt man Grunows und anderer Autoren Angaben als zutreffend, dann müßte der Bruder Johann bereits (und zwar spätestens bis) 1586 als Vierzigjähriger (!) über seine Erbabsichten im Sinne einer Stiftung mit seinen Schwestern gesprochen haben.

#### Anna Ziering

Grunow/Johann und webtrees verzeichnen als Annas Todesjahr 1585, Kirchner zitiert auf Seite 10 einerseits die webtrees-Ahnentafel mit dem Todesjahr 1585 und im selben Papier eine Seite weiter nennt er ein Todesdatum 27.06.1616. 1585 ist nachweislich falsch. Anna war beim Tode ihres Bruders am 08.06. und in der Trauerfeier am

14.06.1604 anwesend. Anna war auch im Termin vom 03.04.1605 zugegen. Empfehlung:  
Die Datenbank sollte korrigiert werden.

#### Elisabeth Ziering

Webtrees nennt als „Ellisabeths“ [sic!] Todesjahr 1599. Dem schließt sich Kirchner einerseits an (Bild 12), andererseits nennt er auf der folgenden Seite mit Grunow/Johann „nach dem 3.4.1605“ als Todesdatum. 1599 ist definitiv unzutreffend. Elisabeth war sowohl beim Tode ihres Bruders am 08.06. wie auch bei der Trauerfeier am 14.06.1604 und im Termin vom 03.04.1605 anwesend. Empfehlung wie oben.

#### Daniel Ziering

Grunow/Johann läßt uns wissen, Daniel sei „kurz vor dem Tode des Vaters geboren“ und nicht, wie es in der Lp. für den Bruder Johann heiße, „posthum“. Tatsächlich nennt Domprediger Han den Daniel einen „posthumus, und erst nach des Vaters Tode boren worden...“.

Eine Quelle für diese dezidiert-gegenteilige Meinung, quasi ex cathedra, Daniel sei kein „posthumus“ gewesen und habe sich Han also geirrt, nennt Grunow m.E. ersichtlich nicht. Angesichts eines durchaus denkbaren Irrtums des Predigers würde man jedoch erwarten, daß die anschließend gedruckte Fassung der Predigt eine Korrektur des gesprochenen Wortes enthalten hätte. Das ist aber nicht der Fall.

Karl-Jürgen Klothmann  
Hamburg, 23.03.2021

Anlage

### Leichenpredigt Johann III. Ziering am 14.06.1604

Angesprochene Teilnehmer der Trauerfeier waren:

Jacob Kamrad	Regierender Bürgermeister „itzo“ = 1604	Schwiegersohn v. Anna Ziering
Erasmus IV. Moritz	Dr. iur. utr., Syndicus	Sohn v. Margaretha Ziering
Johann Denhard(t)	Dr. iur. utr., Syndicus	Sohn v. Anna Ziering
Johann Martin (I.) Alemann	Bürgermeister	vh. m. Anna Katharina Ziering, Tochter der Mar- garetha Ziering
Ebeling Alemann	Ratskämmerer	Schwiegersohn v. Marga- retha Ziering
Johann Westphal	Bürgermeister z. Zt. d. Zerstörung Magdeburgs 1631	Sohn v. Katharina Ziering
Johann Eding		Sohn v. Elisabeth Ziering vh. Magister Cyriax Eding
Hemeran Eding		wie vorstehend
<b>Anna Denhard, geb. Ziering</b>		Witwe des Hieronymus Denhard
<b>Elisabeth Eding, geb. Ziering</b>		Witwe des Cyriax Eding, gewesenem Protonotar d. Erzstiftlichen Offiziale